

Eindrücke Nord-Nicaragua

Wir haben es gewagt und sind mit einem normalen Leihauto durch den Norden Nicaraguas gereist. Von unseren verschiedenen Befürchtungen, wie Aufbrechen oder Diebstahl des Autos, unbefahrten Straßen oder Karambolagen hat sich nichts bewahrheitet. Allerdings haben wir darauf geachtet unser Fahrzeug sicher abzustellen, was immer möglich war. Es gibt in Nord-Nicaragua Straßen, die von Schlaglöchern durchsetzt sind oder einfache Lehm- oder Sandwege sind, und Straßen, die ohne 4weeldrive nicht zu befahren sind. Die Hauptverkehrsadern in Nicaragua aber, wie die Panamericana und die 26 ab Managua in Richtung Leon und Estelí, befinden sich in gutem bis sehr gutem Zustand. Der Verkehr fließt ruhig. Dagegen gibt es ein erhebliches Orientierungsproblem, mit dem man nicht so ohne weiteres fertig wird, wenn man die Situation vor Ort nicht kennt.

Es gibt keine Straßenbezeichnungen, so wie wir es gewohnt sind. Stattdessen lautete die Adresse unserer Unterkunft in León so: "150 m östlich der Kirche La Recolectión, aufwärts". Es gibt auch keine Abweigschilder auf den Straßen in den Städten, selten eine Kilometerangabe. Bei der Durchquerung von Managua ist das sehr mühsam. Als absolut hilfreich erwiesen hat sich dagegen ein Navi (Smartphone) mit goggle-maps. Damit haben wir problemlos unsere Ziele erreicht. <http://www.nica-erlangen.de/index.php/nicaragua-und-sancarlos/reiseplanung>

Bei der Planung unserer Reise haben wir gute Tipps von Swenja Schlegel erhalten, kompetente Reiseleiterin der Erlanger Bürgerreisen nach San Carlos, und dem Ehepaar Schaer, beide gebürtige Nicaraguaner.

Unsere Zimmeranfragen haben wir von zu Hause oder erst in Nicaragua, aber immer problemlos per email auf den Weg gebracht. Sie wurden zuverlässig beantwortet. Beim Autoverleih am Flughafen in Managua kommt man mit Englisch durch. Die Vertragsbedingungen muss man sich allerdings genau anschauen. Ansonsten sind spanische Sprachkenntnisse erforderlich. Aber die Nicaraguaner sind sehr freundlich, geduldig, interessiert und nachsichtig, wenn es mit dem Ausdruck nicht auf Anhieb klappt. Auch sind sie sehr hilfsbereit.

Im Norden Nicaraguas gibt es viele faszinierende Naturschönheiten und kulturelle Angebote, die es lohnt anzuschauen und zu genießen. Der Tourismus ist in dieser Region schon gut organisiert. Wegen der Abhängigkeit von der Natur haben sich einige Plantagenbesitzer oder auch kleine Kommunen dazu entschieden nicht mehr nur auf den Anbau eines Nahrungsmittels zu setzen sondern Alternativen zu suchen. Die Eco-Lodges bieten Übernachtung, Verpflegung aus den Produkten ihrer Plantage an, organisieren Führungen und kümmern sich um den ökologischen Umgang mit ihren Ressourcen.

Nicaragua ist ein wunderschönes Land mit offenen und herzlichen Menschen. Lassen Sie sich mitnehmen zu unserem Bilder-Ausflug in den Norden Nicaraguas.

Marlies und Holger Schulze-Halberg